

VI.

Miscellen.

I. Verlauf der Stiftsfehde,

beschrieben von Paul Busch.

Paul Busch war 1583, als die Alt- und Neustadt Hildesheim sich zu Einer Stadt vereinigten, Einer der 24 Herren der Neustadt; im Jahre 1613 lebten von dem ersten Gesammttrathe (mehr als 50 Personen) außer ihm nur noch zwei, »Magister Hinr. Lewes und Hans Bex, und ist in diesen 30 Jahren das Vornemeste in und an der Stadt Hild. gebuwet an Doren, Rundelen, Bellen, Blockwehren, Logbrüggen, steinen Bogen, Muren- und Grafen; Rathhus, Kirchen, Scholen, Winkeller, Tuch- und Korenhus; auch die schonesten Huser in Hild.; wie Gottlob! zu sende« — wie er bemerkt, wohlgefällig nicht sowohl sich betrachtend, als das, was vereinte Kraft zu schaffen vermöge. Auch jene zwei Collegen hat er überlebt. 1596 übernahm er eine merkwürdige Gevatterschaft: »den 19. Sept. wird Michel Dolch (Dolch?) Jude hir up einem Pallas up dem March gedoft van M. Joh. Becker. Sin Gefateren waren Dr. Hinr. Heshusius, Sup., Borgerm. Henni Urneken, Pauerl Buschen und Ludolf v. Herlesem und darnach wegen Deferi gehenget.« Merkwürdig, weil (so versteh' ich wenigstens die Nachricht) der Tause das Hängen unmittelbar folgte. Aus seinen geschichtlichen Sammlungen und Aufzeichnungen erhellt, daß er ein großer Freund der Geschichte unseres Vaterlandes und seiner Vaterstadt war. Sammlungen: sein Schwager Dr. jur Stiegmas lieh (laut Revers) 1604 von ihm 2 Bücher »mit № 10 und 12 bezeichnet, in beschriebenen Pergament gebunden, darin allerlei Ausschreibent des Curf. Joh. Fr. von Sacksen it. Hz. Hinrich d. J. von Br., auch Hz. Ernst von Lün., imgleichen Bischof Valentin zu Hild. und andre viel Schriften begriffen.« Auch der in Pergament gebundene Quartant, aus dem ich schöpfe, muß ihm ursprünglich gehört haben; dieser hat keinen Titel (noch Nummer), ist aber bis 367 foliirt (einige Blätter sind beim Foliiren übergangen); er enthält viele Documente